

**Vorlage für die Sitzung des Senats am 13.09.2022**

**Mit Lots:innen die Digitalisierung voranbringen**

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag))

**A. Problem**

Die Fraktion der SPD hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. Wie viele Veranstaltungen (aufgeteilt nach Seminaren, Workshops, Präsentationen und weiteren Veranstaltungen) wurden seit 2019 durch die Digitallots:innen organisiert, wie viele Unternehmen (separiert nach Branchen) haben die Digitallots:innen (unabhängig von den benannten Veranstaltungen) seit 2019 direkt beraten und in welcher Höhe wurden (finanzielle) Fördermittel für Maßnahmen zur Digitalisierung in den Unternehmen bereitgehalten (Fokus bitte auf: FEI-Förderung, Bremen DIGITAL, Digitalisierung und Arbeit 4.0, unternehmensWert:Mensch, Innovationsberatungsdienste und innovationsunterstützende Dienstleistungen (IDL) und Digitaler ReStart) und wie viele Fördermittel haben die Unternehmen tatsächlich abgerufen?
2. Welche Kriterien nutzt der Senat, um den Erfolg der Digitalisierungsprojekte und -förderungen im Generellen zu beurteilen, wie beurteilt der Senat den Erfolg der Digitallots:innen und welches Verbesserungspotential sieht der Senat bei den Digitallots:innen?
3. Wie beurteilt der Senat das niedersächsische Konzept der Transformationslotsen?

## B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

### zu Frage 1)

Im Rahmen der Maßnahme Digitallots:innen konnten seit 2019 mehr als 160 Unternehmen, davon rund 56% Einzelhandel, 18% Gastgewerbe und 26% Sonstige direkt beraten werden. In fast 50 Veranstaltungen wurden zudem rund 1.600 Personen erreicht. Eine Unterteilung bei den Veranstaltungsformaten erfolgte nicht, da die meisten Veranstaltungen stark praxisbezogen in einem kleinen Rahmen an Teilnehmenden stattfanden.

Zudem wurden über diverse Aktivitäten Fördermittel für Digitalisierungsmaßnahmen für KMU bereitgestellt:

Im Rahmen des BMAS-ESF-Förderprogramms **unternehmensWert:Mensch plus** wurden im Zeitraum Januar 2019 bis Juni 2020 in KMU 32 Projekte zur Digitalisierung der Arbeitswelt im Land Bremen durchgeführt. Die Projekte umfassten jeweils 12 Beratungstage à 1000 Euro, die Kosten der Beratung wurden zu 80% bezuschusst, d.h. 9.600 Euro und dazu 20% Eigenmittel durch die Unternehmen. Insgesamt sind damit seit 2019 Fördermittel von 307.200 Euro für Maßnahmen zur Digitalisierung in den KMU aus dem Programmzweig unternehmensWert:Mensch plus verwendet worden (Anteile davon: Land Bremen 20%; Bund 30%; ESF 50%).

**Digitaler ReSTART:** Insgesamt standen KMU rund 4,5 Mio. Euro im Bremen-Fonds zur Verfügung, hiervon wurden rd. 2,65 Mio. Euro von rd. 260 Unternehmen in Bremen und Bremerhaven im Rahmen des Förderprogramms von Juli 2021 bis Juni 2022 abgerufen. Dies waren überwiegend Kleinst- und Kleinunternehmen. Gefördert wurden Ausgaben für Digitalisierung in den Themenbereichen: Verbesserung von Arbeits- und Produktionsprozessen und -verfahren, Informationssicherheit und in diesem Zusammenhang stehende Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte. Das Förderprogramm wurde sowohl seitens der Organisationen und auch der Nutzer:innen als gut bewertet und in Hinblick zukünftiger und aktueller stadtkonomischer Entwicklungen ist eine Fortführung des Programms angestrebt. Die aktuell vergleichbare Zuschussförderung auf Bundesebene „Digital Jetzt“ ist für Kleinunternehmen unpassend aufgrund eines Projektvolumen von mindestens 17 Tausend Euro. Eine niedrigschwellige Förderung für diese Zielgruppe fehlt derzeit auf Bundesebene.

Im Rahmen des **FEI Programms** wurden seit 2019 insgesamt 26 FuE Projekte mit einem Zuschuss-Volumen von rd. 4,5 Mio. EUR (zzgl. 400 TEUR Darlehen) zur Förderung von Maßnahmen zur Digitalisierung in den Unternehmen bewilligt. Im gleichen Zeitraum erfolgten 15 **IDL Förderungen** mit einem Volumen von rd. 120 TEUR.

**Bremen Digital** fungierte als ein übergeordneter Projektrahmen mit einem Volumen von rd. 2 Mio. Euro des Landes für den Zeitraum 2019 bis 2021. Hieraus wurden insbesondere Digitalisierungs-Initiativen unterstützt und initiiert. Hierzu zählen auch die genannten Digitallots:innen, ebenso wie das Thema Qualifizierungsbedarfe sowie

Fort- und Weiterbildung in der digitalen Transformation (hierdurch konnte erfolgreich das Projekt „Servicestelle Digital am Arbeitsplatz“ beim BMAS beantragt werden), Beratung im Handwerk, Vorbereitung des Digital Hubs Industry, Initiierung des Transferzentrums Bremen.AI (inkl. dem KI-Lab in Bremerhaven) und Ausbau von digitalen Infrastrukturen. Dies ist somit die Basis für die in der Frage genannten Aktivitäten, ist aber selbst kein Förderprogramm.

### **zu Frage 2)**

Übergeordnetes Ziel der Digitalisierungsmaßnahmen ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der geförderten und begleiteten Unternehmen, z.B. durch neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen und Verfahren, Vertriebswege oder betriebliche Prozesse. Da die einzelnen Programme und Fördermaßnahmen z.T. sehr unterschiedlich ausgerichtet sind, werden operationalisierbare Erfolgskriterien in erster Linie auf der jeweiligen Programmebene als sinnvoll erachtet.

Für die Beratungsinfrastruktur wie z.B. Digitallots:innen, das Transferzentrum Bremen.AI, die Servicestelle Digital am Arbeitsplatz, Digitalberatung des Handwerks oder das M4.0 Kompetenzzentrum Bremen gelten allgemeinere Erfolgskriterien, z.B. Anzahl der erreichten Unternehmen der avisierten Branche/Zielgruppe, Anzahl von Workshops/Veranstaltungen, Feedback der Unternehmen aus der Branche etc.. Bei der Projektförderung von Unternehmen gelten dagegen deutlich spezifischere Erfolgskriterien, deren Monitoring über Zieldefinitionen in den Projektanträgen und ggf. Meilensteine in der Projektumsetzung erfolgt.

Insgesamt bewertet der Senat die Leistung der Digitallots:innen als sehr gut und als eine hervorragende Ergänzung des bremischen Unterstützungsportfolios für Unternehmen im Bereich Einzelhandel und Gastgewerbe. Aufgrund der positiven Erfahrung wird eine Verstetigung der Aktivitäten in Bremen und Bremerhaven angestrebt und keine projektbezogene Finanzierung.

### **zu Frage 3)**

Das niedersächsische Konzept der Transformationslotsen ist ein Kooperationsprojekt des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) und der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen (AuL) mit einem sehr breiten und wenig spezifischen Angebot für KMU. Dies mag für ein Flächenland wie Niedersachsen sinnvoll und notwendig sein, um einen Service für alle Gebiete anzubieten. Für Bremen und Bremerhaven bestehen deutlich diversifizierte Angebote von Bildungsträgern, wodurch Unternehmen eine spezifischere Unterstützung angeboten werden kann.

Im Bereich der Qualifizierung für die grüne und digitale Transformation werden Betriebe verschiedener Branchen sowie Einzelpersonen durch die Landesagentur für berufliche Weiterbildung (LabeW) beraten und unterstützt. Die LabeW ist im Land Bremen die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema beruflicher Weiterbildung und übernimmt damit einen Teil der Aufgaben der niedersächsischen Transformationslotsen. Dabei verdoppelt die LabeW keine Angebote, sondern orientiert, informiert und verweist zu passenden Angeboten.

Zu diesen genannten Angeboten gehören zum Beispiel:

- SMALO – Smartes Lernen in der Logistik (digitales Weiterbildungsportal)
- Servicestelle digital am Arbeitsplatz (future skills für KMU)
- Regionale Zukunftszentrum Nord (Projektpartner aus Bremen sind AuL und Transferzentrum Bremen.AI im DHI)

Letzteres ist ein überregionales Projekt zwischen den Norddeutschen Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. In diesem sind BNW und AuL Projektpartner und bringen das Know How der Transformationslotsen Niedersachsen ein.

### **C. Alternativen**

keine

### **D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Durch die Beantwortung der Anfrage ergeben sich keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Durch das Projekt der Digitallots:innen werden insbesondere Unternehmen in den Bereichen der Gastronomie, des Einzelhandels und des Tourismus unterstützt und zukunftsfähiger gemacht. Die Branchen weisen im Vgl. zu vielen Industriesektoren Bremens und Bremerhavens einen höheren Anteil weiblicher Beschäftigte auf. Daher ist das Projekt positiv hinsichtlich der genderbezogenen Auswirkungen zu bewerten.

### **E. Beteiligung und Abstimmung**

Nicht notwendig

### **F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Für die Öffentlichkeitsarbeit geeignet nach Beschlussfassung im Senat. Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

### **G. Beschluss**

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa vom 01.09.2022 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der SPD in der Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) zu.